

# Nachtermin zur Schulaufgabe stellen - oder nicht?

Beitrag von „Timm“ vom 30. April 2009 22:07

Zitat

*Original von Meike.*

Viele Kieferorthopäden machen nur vormittags Termine. Ich hab mal mit einem zu dem Thema telefoniert (zumal ja mehr Schüler als Erwachsene seine Kunden sind), aber der war da eher uneinsichtig. Sei halt so.

Eine 5. Klässlerin (!) für einen Arzttermin zu "bestrafen" oder ihr auch nur vorzuwerfen, dass sie nicht den Weitblick hatte, die Situation zu überblicken - mit 11 Jahren! - finde ich unangemessen.

Zum Zahnarzt geht eh keiner aus Vergnügen, das ist eine schlimmere Strafe als [Klassenarbeit](#).

Moment mal: Die Schülerin hatte einen Termin bei einem KieferORTHOPÄDEN und nicht bei einem KieferCHIRURGEN oder Zahnarzt.

Auch deine Argumentation, nichts für ungut, löst sich in Luft auf. Der eine meint, Kinder könnten sehr wohl feststellen, dass hier Arbeit und verschiebbarer Termin kollidieren, der andere nicht. Toll - qui bono? Wenn hier jeder nach seinem eigenen Maßstab entscheidet, haben wir über kurz oder lang reine Willkür.

Wir haben hier festgestellt, dass es einen pädagogischen Spielraum gibt, die Besonderheiten der Ungenügend am SJ-Ende auch in Bayern zu würdigen. Ich sehe hier also nun wirklich keinen pädagogischen indizierten Notstand, mit dem man sich über die Schulpflicht und ihre Konsequenzen hinwegsetzen kann.

Ich bin kein Regelfetischist; es gibt immer wieder Fälle, in denen die Durchsetzung von vernünftigen Regeln mit unzumutbaren Härten verbunden ist. Dann ist m.E. auch eine gewisse Flexibilität dringend erforderlich. Aber, ich wiederhole mich, ich sehe hier keine unzumutbare Härte.